

Auszüge aus der Grenzsteindokumentation:

Das Original der gesamten Grenzsteindokumentation ist im Grenzsteinmuseum
im Amtshaus G1 in Ostrach zu sehen.

Grenzsteinerfassung und Bestandsaufnahme

Was ist auf Landes - Grenzsteinen erkennbar

Statistische Zahlen über die Grenzsteinerfassung

Einige Grenzstein – Erfassungsblätter von ca. 500 Stück

Zeitliche Vermessungsdaten



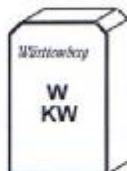
Bild: Grenzsteindokumentation in G1

Bestandsaufnahme von alten Landesgrenzsteinen im Bereich Ostrach

*Grenze Württemberg – Hohenzollern : Von der Donau
bei Schoer, bis nach Laubbach, an der Ostrach.*

*Grenze Württemberg – Baden , Von der Ostrach bei Laubbach
über Jilmensee, Wilhelmsdorf, Höchstes, in Richtung Bodensee.*

Grenze Baden – Hohenzollern. Von der Ostrach, bis zum Andelsbach.



Grenzen:

Württemberg-Hohenzollern

Hohenzollern-Baden

Württemberg-Baden

Stand: Juni 1999

Nachträge bis Okt. 2000

*Grenzen kann man verändern, aber Menschen und ihre innere Einstellung nicht.
Geschichte braucht Zukunft!*

Das Original der Grenzsteinerfassungsdokumentation befindet sich im Grenzsteinnmuseum in Ostrach.

*Die Erfassung der Grenzsteine erfolgte von Ludwig und Brigitte Saatter, 88356 Ostrach und wurde damit auch der
Grundstein für die gesamte Grenzsteinnuseumskonzeption.*

Angaben zu den einzelnen Grenzabschnitten.

1. Grenze Württemberg – Hohenzollern (KW/KP)

- a. Von der Donau bei Scheer, bis zur Ostrach bei Rosna.
Grenzlänge ca. 15 km
Anzahl der dokumentierten Steine (Stichprobe) ca. 50 Stück
- b. Von der Ostrach bei Rosna, bis zur Ostrach bei Laubbach.
Grenzlänge ca. 30 km
Anzahl der dokumentierten Grenzsteine (alle) ca. 190 Stück
- c. Enklave Wirmsweiler (Württemberg) in Hohenzollern.
Grenzlänge ca. 5 km
Anzahl der dokumentierten Grenzsteine (alle) ca. 18 Stück
- d. Die gesamte Grenzlänge KW/KP, von der Donau bei Scheer,
bis zur Ostrach bei Laubbach ist : ca. 50 km
Die gesamte Anzahl der dokumentierten
Grenzsteine ist: ca. 260 Stück

2. Grenze Württemberg - Baden (KW/GB) Ordner Nr. 2

- a. Von der Ostrach bei Laubbach (Dreiländereck), bis Hohenreute
(Die Erfassung erfolgte als Stichprobe)
Grenzlänge ca. 15 km
Anzahl der dokumentierten Grenzsteine ca. 45 Stück
- b. Von Hohenreute über Höechsten, Rotachtal, Fuchsdobel,
Oberteuringen, Brunnisach bis zum Grenzhof zwischen
Immenstaad und Fischbach. Hier endet die Grenze direkt am
Bodensee. Diesen Streckenabschnitt wurde nicht zu Fuss abgewandert, sondern
als kleine Stichprobe nur in ausgewählten Teilabschnitten. Es gibt aber noch LG-Grenzsteine.
Grenzlänge ca. 40 km
Anzahl der dokumentierten Grenzsteine ca. 10 Stück
- c. Zwischen Jettkofen und der Enklave Wangen
Die Anzahl Grenzsteine ist in 1b enthalten ca. 3 km
- e. Die Gesamtgrenzlänge (KW/GB) beträgt ca. 58 km
Anzahl der dokumentierten Grenzsteine ca. 55 Stück

-
3. KW...: Grenzlänge zwischen Donau und Bodensee ca.108 km
KW...: Anzahl der dokumentierten Grenzsteine ca. 315 Stück

4. Grenze Hohenzollern – Baden (KP/GB)

- | | |
|--|--------------|
| a. Von der Ostrach bei Laubbach (Dreiländereck), bis zum Andelsbach bei Zell a.A.. | |
| Grenzlänge | ca. 26 km |
| Anzahl der dokumentierten Grenzsteine | ca. 68 Stück |
| b. Badische Enklave Wangen | |
| Grenzlänge | ca. 8 km |
| Anzahl der dokumentierten Grenzsteine | ca. 12 Stück |
| c. Badische Enklave Dichtenhausen | |
| Grenzlänge | ca. 6 km |
| Anzahl der dokumentierten Grenzsteine | ca. 20 Stück |

- | | |
|---|---------------|
| d. Die gesamte Grenzlänge KP/GB (a-c) von der Ostrach bis zum Andelsbach ist: | ca. 40 km |
| Anzahl der dokumentierten Grenzsteine (alle) | ca. 100 Stück |

5. Es gibt noch eine weitere Grenze im Weithart, einem Waldgebiet, an dem Württemberg, Hohenzollern und Baden einen Anteil hatten. Wir haben durch Stichproben alte und sehr alte Grenzsteine gefunden, die aber nicht immer die Landesgrenze markieren.

Grenzlänge	ca. 5 km
Anzahl der dokumentierten Grenzsteine	ca. 13 Stück

6. Gesamterfassung aller Grenzsteine an den Grenzen:

7. KW/KP, KW/GB, KP/GB

Gesamtgrenzlänge	ca. 150 km
Anzahl der dokumentierten Grenzsteine	ca. 428 Stück

Der gesamte Erfassungszeitraum erstreckte sich über ca. 2 Jahre (10/1998 bis 11/2000) und wird damit vorerst abgeschlossen. Die ca.-Angaben bei den Stück und km kommen dadurch zustande, dass die Grenzlänge aus den Karten „abgerädelt“ ist und bei den Stückzahlen auf manchen Erfassungsblätter mehrere Steine sind.

Stand: Nov. 2000, Ludwig Sautter, Ostrach

Was ist auf Grenzsteinen erkennbar?

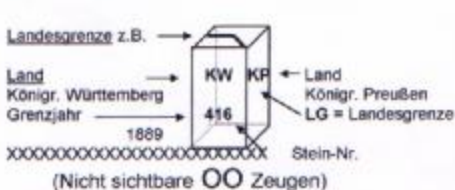
Grenzsteine werden immer auf die Mitte einer Grenze gesetzt. Es gibt verschiedene Grenzsteine. Landesgrenzsteine sind relativ groß und in der Regel beschriftet. Gemarkungsgrenzsteine sind kleiner als LG-Steine und meistens nicht beschriftet. Grundstücksgrenzsteine sind klein und nicht beschriftet.

Wir wollen uns auf die Landesgrenzsteine (LG) konzentrieren.

Was ist darauf ersichtlich?

1. Bezeichnung LG = Landesgrenze
2. Landesgrenze z.B. HL = Hohenzollern (Hohenzollerische Lande)
KW = Königreich Württemberg, GB=Großherzogtum Baden.
Diese Kennzeichen sind nicht auf der gleichen Steinseite, sondern jedes auf einer Seite, meistens gegenüber angebracht.
3. Jahreszahl = Der Grenzverlauf in dem Jahr, wo der Stein gesetzt wurde und Gültigkeit hatte.
4. Steinkennzahl = Eine fortlaufende Nummer auf dem Stein. Der nächste Stein hat eine Nummer höher. Der vorhergehende Stein hat eine Nummer niedriger.
5. Oben auf dem Stein gibt es eine Linie, diese zeigt die Richtung an, in welcher der nächste Stein kommt, also der Grenzverlauf.

Beispiel:



K = Königreich
W = Württemberg
H = Hohenzollern
P = Preußen
B = Baden
G = Großherzogtum
L = Lande
Oder Kombinationen mit 2 Buchstaben z.B.
KW = Königreich Württemberg

LBSO-MuT2F2

Statistische Zahlen über die Grenzsteine

Die angegebenen Zahlen sind ca.-Werte, die auf unserer Erfassung beruhen. Eine Toleranz von maximal 10 % ist denkbar. Real schätze ich die Genauigkeit auf 5 %. Die Ungenauigkeiten beruhen z.B. auf nicht gefundene Grenzsteine, Längenkilometer durch „abradeln“, unleserliche Inschriften und Grenzverlegungen.

Gesamtlänge der Grenze Württemberg Hohenzollern bei Ostrach ca. 30 km
davon Länge der Grenze um Jettkofen ca. 10 km

Anzahl der (LG) Landesgrenzsteine über die Gesamtlänge ursprünglich ca. 550 Stück
(im Jahre 1889 bis 1910, Datum der Steine). Siehe Karte Abb.: LG-NR
Die Grenzsteinnummern verlaufen von Nord nach Süd im Uhrzeigersinn.

Anzahl der noch vorhandenen Grenzsteine 1999 ca. 190 Stück
Siehe Karte Abb.: LBSO =====

%-Satz der noch vorhandenen Grenzsteine $190:550 \times 100 =$ ca. 35 %

%-Satz der fehlenden Grenzsteine $100-35 =$ ca. 65 %
Es fehlen also 65 % der Steine, ca. 360 Stück, die entfernt wurden!

Von den noch vorhandenen Grenzsteinen sind ca.: (%-Satz aus 100 LBSO-Nr. errechnet):

Gut erhalten	27 %	stark beschädigt	9 %
erhalten	52 %	verwittert	11 %
beschädigt	16 %	stark verwittert	10 %
herausgerissen, vorhanden	15 %	wieder aufstellen sicherstellen	14 % 6 %

Davon sind an:
Markanten Grenzstellen 30 % historisch wertvoll 28 %
In Karten aufnehmen (Kleindenkmal) 9 %

Material der Grenzsteine:

Buntsandstein 59 % Naturstein 39 % Sonstiges 2 % (Holz)

Standorte der Grenzsteine

Im Wald 40 % am Waldrand 17 % am Bach/Fluß 1 %
am oder im Feld/Wiese/Acker 42 %
sind am Weg oder Straße 49 % oder sind gut zugänglich 63 %

Jahreszahlen der Grenzsteine

Ohne Jahreszahl oder nicht mehr lesbar 37 %
(dürften aber von oder vor 1889 sein, da überwiegend aus Buntsandstein grau)

1889	35 %
1900	26 %
1907	1 %
1910	1 %

Grenzangaben auf den Grenzsteinen entlang der gleichen Grenze

KW - HL	(Königreich Württemberg-Hohenzollerische Lande)	8 %
KW - KP	(Königreich Württemberg - Königreich Preußen)	78 %
W - P	(Württemberg - Preußen)	14 %

Kosten der LG-Grenzsteinsuche an der Württemberg-Hohenzollern-Grenze

Der genaue Grenzverlauf, wie er einmal war, ist durch die heutige wirtschaftliche Nutzung und Bebauung und dem erhältlichen Kartenmaterial in vielen Grenzbereichen relativ schwierig, wenn man nicht gerade Geometer mit der entsprechenden Ausrüstung unterwegs ist. Wir haben im Erfassungszeitraum direkt miterlebt, wie lange es dauert, bis vom Vermessungsamt die Grenzpunkte im Nachbargrundstück festgelegt waren. Das waren ca. 2 Tage Aufwand.

Wir haben nachfolgende Übersichtsrechnung aus eigener Feststellung bei unserer Dokumentation erstellt:

Ideeller Stundensatz pro Person 15,- DM. Da wir immer zu zweit tätig waren, auch nach Tätigkeit aufgeteilt, ergibt sich ein Stundensatz von ca. 30,- DM /2 Personen.

- ca. 500 km Fahrten mit PKW mehrmals zu Ausgangspunkten, dies ergibt pro Stein ca. 1 km/1,-DM/km (wir durften ja keine gesperrten Wege fahren). Mindestens im Erfassungszeitraum alle 1 - 2 Tage im Feld.	ca. 550,- DM
- Durchschnittliche Dauer der Erfassung im Feld pro Stein bis er gefunden wurde, Anlaufzeiten, Suche, Rückweg, Dokumentation etc. (dieser Wert wurde rückwärts berechnet) ca. 2 Std./gefundenem Stein 150 Stück x 2 Stunden/Stein x 30,- DM/h	ca. 9000,- DM
- Dokumentarische Ausarbeitung der Felderfassung in Formblätter, PC-Eingaben, Karteneinträge, Ausdrucke, Literaturüberprüfung, Formulierung, Niederschriften, Korrekturen usw. ca. 2 Std./gefundenem Stein 150 Stück x 2 Stunden x 30,- DM/h	ca. 9000,- DM
- Kosten für Papier, PC-anteilig, Kopien, Schreibmaterial Filme, Entwicklung der Fotos usw.	ca. 500,- DM
- Kartenmaterial	ca. 200,- DM
- Bücher	ca. 300,- DM
- Kleidung reinigen, Verpflegung und sonstige Kleinkosten	ca. 450,- DM
	<hr/>
Gesamtkosten	ca. 20.000,- DM =====
	(ca. 10.000,- EURO)
Dies ergibt pro gefundenen Grenzstein Kosten von 20.000,- DM:150 Steine = ca. 133,-DM =====	(ca. 67 EURO)

Grenzstein-Erfassungsblatt	LBSO-Nr.:	087a
	Datum: 18.01.2000	Vis.: Sa 1

Standort: An der Ostrach bei Rosna

Kartenausschnitt: TK 8022

Landesgrenze: Königreich Württemberg /Hohenzollern = KW / HL
 (Steinzeichen) Königreich Württemberg/Königreich Preußen (Hohenz.) = KW / KP
 Württemberg/Preußen (Hohenzollern) = W / P
 Großherzogtum Baden/ Königreich Preußen (Hohenz.) = GB / KP
 Königreich Württemberg/Großherzogtum Baden = KW / GB

Allgemeiner Zustand des Grenzsteines:
 gut erhalten erhalten beschädigt stark beschädigt
 fehlt ganz oder teilweise herausgerissen verwittert stark verwittert

Steinmaterial:
 Buntsandstein Naturstein Sonstiges

Standort:
 im Wald am Waldrand am Weg oder Straße
 am Bach/Fluß am oder im Feld/Wiese/Acker gut zugänglich

Schönes historisches Exemplar Markante Grenzstelle

Empfohlene Maßnahmen:
 Vom Gestrüpp/Bewuchs befreien wieder aufstellen einsammeln/sicherstellen
 als Sehenswürdigkeit aufnehmen z.B. in Wanderkarte

Bemerkungen: Ab hier beginnt unsere Grenzsteinzählung und nicht bei LBSO 087. Den Stein, direkt an der Ostrach, haben wir nachträglich gefunden.

**Stein-
inschriften:**

b* 1 KP "W"	*	Schrift von ->- lesbar
c*	a	d* ↓ LG

Grenze: KW / KP.
 ilu ?
 a

Stein-Nr.:
 ilu ?
 Jahreszahl:

Höhe über Boden

H = 60 cm
 L = 30 cm
 B = 30 cm

Grenzstein-Erfassungsblatt

LBSO-Nr.:

0991

Datum: 12.01.2000

Vis.: Se 23

Standort: Oberhalb von Altenweiler an der Böschung**Kartenausschnitt:** TK 8022

Landesgrenze: (Steinzeichen)

Königreich Württemberg/Hohenzollern	= KW / HL	<input type="checkbox"/>
Königreich Württemberg/Königreich Preußen (Hohenz.)	= KW / KP	<input type="checkbox"/>
Württemberg/Preußen (Hohenzollern)	= W / P	<input checked="" type="checkbox"/>
Großherzogtum Baden/Königreich Preußen (Hohenz.)	= GB / KP	<input type="checkbox"/>
Königreich Württemberg/Großherzogtum Baden	= KW / GB	<input type="checkbox"/>

Allgemeiner Zustand des Grenzsteines:

gut erhalten erhalten beschädigt stark beschädigt
 fehlt ganz oder teilweise herausgerissen verwittert stark verwittert

Steinmaterial:

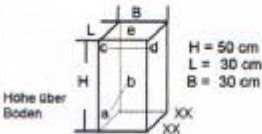
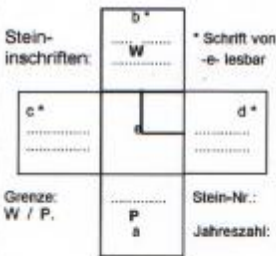
Buntsandstein Naturstein Sonstiges

Standort:

im Wald am Waldrand am Weg oder Straße
 am Bach/Fluß am oder im Feld/Wiese/Acker gut zugänglich

Schönes historisches Exemplar Markante Grenzstelle **Empfohlene Maßnahmen:**

Vom Gestrüpp/Bewuchs befreien wieder aufstellen einsammeln/sicherstellen
 als Sehenswürdigkeit aufnehmen z.B. in Wanderkarte

Bemerkungen: An der Böschung zwischen Altenweiler und Repperweiler

Grenzstein-Erfassungsblatt	LBSO-Nr.: 059g	
	Datum: 20.03.1999	Vis.:Sa 42

Standort: Am Brand Richtung Krebsbach

Kartenausschnitt: TK 8022

Landesgrenze: (Steinzeichen)

Königreich Württemberg/Hohenzollern	= KW / HL	<input type="checkbox"/>
Königreich Württemberg/Königreich Preußen (Hohenz.)	= KW / KP	<input checked="" type="checkbox"/>
Württemberg/Preußen (Hohenzollern)	= W / P	<input type="checkbox"/>
Großherzogtum Baden/ Königreich Preußen (Hohenz.)	= GB / KP	<input type="checkbox"/>
Königreich Württemberg/Großherzogtum Baden	= KW / GB	<input type="checkbox"/>

Allgemeiner Zustand des Grenzsteines:

gut erhalten erhalten beschädigt stark beschädigt
 fehlt ganz oder teilweise herausgerissen verwittert stark verwittert

Steinmaterial:

Buntsandstein Naturstein Sonstiges

Standort:

im Wald am Waldrand am Weg oder Straße
 am Bach/Fluß am oder im Feld/Wiese/Acker gut zugänglich

Schönes historisches Exemplar Markante Grenzstelle

Empfohlene Maßnahmen:

Vom Gestrüpp/Bewuchs befreien wieder aufstellen einsammeln/sicherstellen
 als Sehenswürdigkeit aufnehmen z.B. in Wanderkarte

Bemerkungen:

Steininschriften:


b*	
.....	* Schritt von
....KP..	-e- lesbar

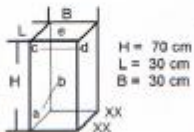
c*	d*
.....
1900	LG.....
.....	79.....

Grenze: KW/KP

.....	Stein-Nr.:
....KW..	...79.....
a	Jahreszahl:
	1900.....

Bild-Nr. LBSO 059g



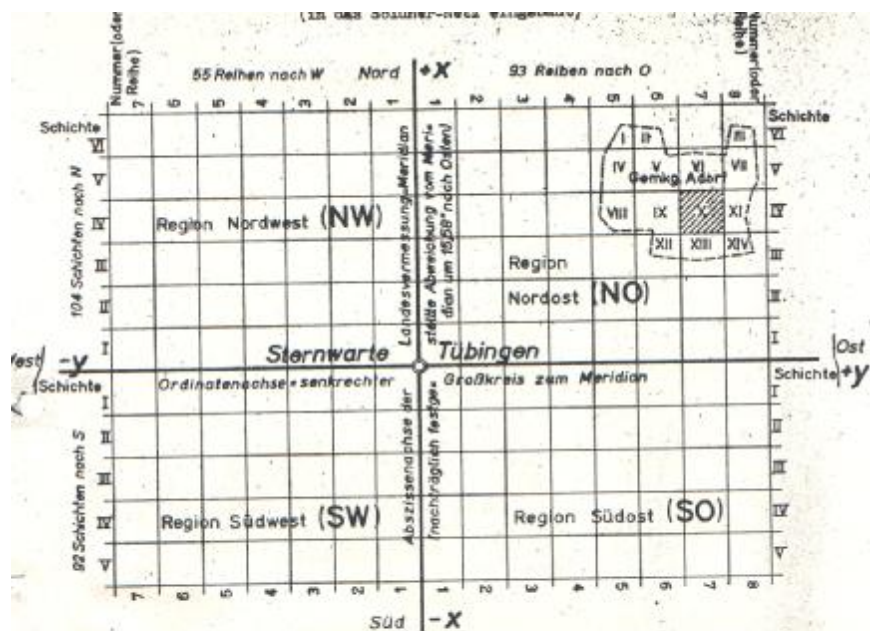


H = 70 cm
L = 30 cm
B = 30 cm

Höhe über Boden

Die Entwicklung des Katasters in Hohenzollern

- | | |
|-------------|---|
| 1803 | Reichdeputationshauptschluss:Säkularisation der Klöster Wald, Beuron und Inzigkofen. |
| 1804 | |
| 1805 | Herzog Friedrich wird König von Württemberg.
Vorderösterreichische Lande werden württembergisch. |
| 1806 | Rheinbundvertrag |
| 1818 | König Wilhelm I. ordnet die württembergische Landesvermessung an. |
| 1821,22,26 | Landesvermessung im Oberamt Saulgau. |
| 1836-39 | Triangulierung in Hohenzollern. |
| 1841 | Anordnung der Landesvermessung in Hohenz.-Sigmaringen. |
| 1841 – 1849 | Landesvermessung in Hohenzollern- Sigmaringen. |
| 1850 | Die Fürstentümer Hohenzollern- Sigmaringen (HS) und Hohenzollern-Hechingen, kommen als Hohenzollerische Lande (HL) zu Preussen. |
| 1854 | Publikation der LV im Fürstentum Sigmaringen beendet. |
| 1885 | Zahlreiche Gemarkungen werden umgelegt. |
| 1945 | Preussischer Regierungsbezirk Sigmaringen kommt zu Württemberg-Hohenzollern. |
| 1952 | Land Baden-Württemberg. |



Blattschnitt. Durch Parallel-Linien zu den beiden Koordinatenachsen in Abständen von je 4 000 württ. Landesvermessungsfuß = 1 145,69 m entstehen Quadrate. Jedes Quadrat bildet ein Flurkartenblatt (oder Meßtischblatt). Man nennt die 4 Seiten einer Flurkarte Randlinien (je 1 145,69 m lang) die 4 Blattecken einer Flurkarte Sektionspunkte.

Maßstab der gezeichneten Flurkarte 1:2 500; Anzahl der Flurkarten = 15 572.

Bezeichnung der Flurkarten. Es heißen die

4 Regionen oder Quadranten : N.W., N.O., S.O. und S.W.

waagrechten Flurkartenbänder: Schichten mit römischen Ziffern

senkrechten Flurkartenbänder: Nummern (oder Reihen) mit arabischen Ziffern.

Außerdem sind sämtliche Flurkarten einer Gemarkung noch durch eine fortlaufende (Gemarkungs-) Kartennummer mit roten römischen Ziffern bezeichnet.

Siehe Gemarkung Adorf in der Skizze.

Hieraus ergibt sich für eine Flurkarte (siehe schraffiertes Quadrat) folgende Bezeichnung:

Region N.O. Schichte IV. Nr.7 oder kurz: N.O.IV.7 = M.K.X von Adorf

(Heutige Kurzbezeichnung: NO 0407 Karte X von Adorf)

Die Koordinaten der Sektionspunkte sind ebenso wie die Dreiecks-(Signal-)punkte auf das rechtwinklig-aphärische Koordinatensystem von Zoldner bezogen. Sie sind in Bchl.II der TA.von 1895 und in Anl. 1 des FlurkartErl.Entw.1954 in Metermaß zusammengestellt.

Längeneinheit für die Dreiecksberechnung und das Flurkartennetz ist der württembergische Landesvermessungsfuß = 0,2864286 m (und für die Stückvermessung der gesetzliche württembergische Fuß = 0,2864903 m).